

Kompost-Info

Vorlage mit freundlicher Genehmigung vom Kompostforum Schweiz
Weitere Infos unter www.kompost.ch und www.kompostberatung.ch

Die häufigsten Probleme und einfache Lösungen

Material ist zu trocken und verrottet nicht

Die organischen Abfälle sind nach zwei Wochen noch sichtbar. Der Kompost lässt sich beim Umsetzen nicht zu einem Ballen formen.

Wasser aus der Giesskanne beigegeben und mischen, bis das Material leicht glänzt; oder frisches, feuchtes Material (Rasenschnitt, Küchenabfälle) beimischen.

Kompost ist zu nass und stinkt

Beim Zusammendrücken einer Handvoll Kompost tritt Wasser aus; der Kompost riecht unangenehm und ist schmierig.

Steinmehl und trockenen, angerotteten Kompost oder Häckselmaterial beimischen und gut lockern.

Kompost wird nicht heiss

Im Kompost befindet sich zu wenig frisches Grüngut, er fängt nicht an zu gären.

Dem Kompost frisches Material wie Rasenschnitt oder Küchenabfälle beimischen.

Verwendung von Kompost

Kompost kann dort, wo er entsteht, fast immer auch verwendet werden. Man unterscheidet

Frischkompost

2 bis 6 Monate alt. Noch nicht vollständig verrottet. Kompostwürmer (rötlich, schlank, klein) sind zum Teil noch drin. Ist sehr nährstoffreich, kann aber die Pflanzenwurzeln schädigen. Nur bei robusten Pflanzen oder zum Mulchen verwenden.

Reifkompost

6 bis 12 Monate alt. Ist krümelig und riecht angenehm. Kompostwürmer haben ihn verlassen, Regenwürmer sind eingewandert. Reifer Kompost ist ein hervorragender, langsam wirkender Dünger für fast alle Kulturen.

Dosierungsempfehlung

stark zehrendes Gemüse
4 bis 6 Liter pro m² und Jahr

mittel zehrendes Gemüse
2 bis 3 Liter pro m² und Jahr

schwach zehrendes Gemüse
1 bis 2 Liter pro m² und Jahr

Obstbäume und Sträucher
1 bis 3 Liter pro m² und Jahr

Blumenrabatten und Beeren
2 bis 3 Liter pro m² und Jahr

Rasen und Wiesen
1 bis 2 Liter pro m² und Jahr

Kompost-Info

Anleitung zum Kompostieren im Hausgarten



Kompostieren auf einen Blick

- *Verwenden Sie ein Kompostiersystem mit Deckel und Um-mantelung, um Ver-nässung oder Aus-trocknung zu ver-meiden.*
- *Kompostieren Sie in zwei oder mehreren kleineren Behältern.*
- *Zerkleinern Sie alle kompostierbaren Ab-fälle auf Fingerlänge.*
- *Leeren Sie das Kom-postkesseli zwei- bis dreimal pro Woche.*
- *Mischen Sie genügend Strukturmaterial, wie z.B. Häcksel, unter die Küchenabfälle.*
- *Halten Sie Ihren Kompost feucht, aber nicht nass!*
- *Lockern Sie den Kom-post regelmässig.*
- *Bei Fragen wenden Sie sich an unsere Kompostberaterin:*

Ursula Stuber
Fluhstrasse 4
4533 Riedholz
Tel. 032 622 14 04

Ein sinnvoller Spass - Kompostieren!

Noch immer landen pro Jahr und Einwohner rund 60 kg organische Abfälle in Verbrennungsanlagen oder werden wild deponiert oder verbrannt.

Trotz Grünabfuhr lohnt sich die Einrichtung eines eigenen Komposts im Garten auf jeden Fall. Über den Kompost können wir unsere Garten- und Küchenabfälle auf natürlichem Weg wieder zu Humus werden lassen. Reifkompost ist zudem ein idealer Dünger und Bodenverbesserer, der Torfprodukte und Volldünger optimal ersetzt.

Grundsätzlich ist es egal, in was für einem Behälter Sie kompostieren. Der Kompostbehälter muss Ihnen gefallen und praktisch zu bedienen sein.

Entscheidend für das Gelingen ist die Pflege: *Zerkleinern, Mischen und Feuchthalten.*

Viel Erfolg und gutes Gelingen!

GUK Riedholz



Das ist kompostierbar:

- Gemüse- und Obstreste
- Kaffeesatz und Tee
- Eierschalen zerdrücken
- Balkon- und Zimmerpflanzen
- Kleintiermist von Pflanzenfressern
- Laub
- Rasenschnitt
- Blumen- und Gemüsestauden
- gehäckselter Baum- und Heckenschnitt
- verrottbare Kompostbeutel

Das ist NICHT kompostierbar:

Katzen- und Hundekot, bedrucktes Papier, behandeltes Holz, Kehricht, Asche, Staubsauger-Beutel usw.

Mit Krankheiten befallene Pflanzen gehören nicht in den Kompost.

Kompostieren leicht gemacht ...

Beim Kompostieren verarbeiten Bakterien, Pilze und Kleintiere das organische Material zu Humus. Dieser Prozess, zu dem es unbedingt Sauerstoff braucht, heisst Rotte.

Gelangt kein Sauerstoff zum organischen Material, beginnt es zu faulen und unangenehme Gerüche sind die Folge!

Die Luftversorgung bis ins Innere und ausreichende Feuchtigkeit sind die entscheidenden Voraussetzungen für guten Kompost.

Wenige Hilfsmittel
Für einen einfachen Kompost reichen ein Kompostgitter mit Lochfolie, eine Mistgabel, Häcksel oder anderes Strukturmaterial für die Sauerstoffversorgung und etwas Platz, um den Kompost umzusetzen.

Geringer Platzbedarf
Eine Grundfläche von rund fünf Quadratmetern reicht für den Kompostplatz vollauf. Wo nur wenig Platz vorhanden ist, sollte eventuell in Boxen kompostiert werden.

Der ideale Standort
ist direkt auf dem Erdreich im Halbschatten. Möglichst nicht zu weit von der Sammelstelle entfernt.

Sammeln in der Küche
Ihre zerkleinerten organischen Abfälle sammeln Sie am besten im grünen Kompostkesseli. Dieses sollten Sie möglichst oft in den Kompost leeren.

Für jedes volle Kesseli sollten zudem zwei Handvoll Häcksel dazu gemischt werden. So entstehen weder in der Küche noch beim Kompost unangenehme Gerüche.

Häckselervice
Um den Strauch- und Baumschnitt zu häckseln, lohnt sich die Anschaffung eines eigenen Häcklers meist nicht. Während die günstigen Geräte häufig sehr laut und leistungsschwach sind, kosten die wirklich brauchbaren Geräte meist viel Geld.

Wir empfehlen Ihnen den Häckselervice der Firma Hauri in Niederwil, Telefon 032 637 10 70.

... und ebenso leicht optimiert!

Mischen
Mischen und lockern Sie den Inhalt regelmässig. Dabei sollte der Kompost etwa so feucht wie ein ausgedrückter Schwamm sein. Je nachdem Material mit Wasser aus der Giesskanne anfeuchten oder trockenes Material wie Erde oder Reifkompost hinzugeben.

Ansetzen
Ist der Behälter voll, wird der Inhalt zu einer Miete (Haufen) oder in den nächsten Behälter aufgesetzt.

Material lockern und die Feuchtigkeit kontrollieren. Mieten sollten in jedem Fall mit einem Vlies zugedeckt werden. Achten Sie darauf, dass Luftzufuhr und Verdunstung gewährleistet sind.

Jetzt beginnt die Heissrotte, welche Krankheitserreger und Wildkrautsamen weitgehend abtötet. Diese kann aber nur bei genügend Material stattfinden, weshalb

in den Gartenkomposten oft keine vollständige Hygienisierung erreicht wird.

Umsetzen
Um eine gute Durchmischung des äusseren trockenen und des inneren feuchteren Materials und eine gute Durchlüftung zu erhalten, wird die Miete idealerweise nach 1 bis 3 Monaten nochmals gelockert.

Je häufiger die Mieten gelockert und gemischt werden, desto schneller läuft der Reifeprozess.

Nach 3 bis 6 Monaten können Sie diesen als Frisch- und nach 6 bis 12 Monaten als Reifkompost verwenden.



Grüngut vor Ort verwerten!

Rasenschnitt
Rasen häufig mähen, Schnittgut liegen lassen, dient den Bodenlebewesen als Nahrung und düngt den Rasen.

Nutzen Sie Rasenschnitt, vermischt mit wenig Häcksel, auch als Mulchmaterial für Sträucher und Zierrabatten. Er dient so als Unkrautunterdrücker, Dünger und Feuchthalter.

Laub
Eignet sich ideal zum Abdecken. Schützt den Boden vor Abtragung, dient den Bodenlebewesen als Nahrung und hat eine düngende Wirkung.

Schnittholz
Muss nicht immer gehäckseln werden; es kann auch mit Laub und Steinen zu Haufen geschichtet werden, die dann Igel, Blindschleichen und vielen anderen Tieren als Lebensraum und Winterquartier dienen.